



Kirill Bourovoi (2.v.l.) an einem «After Work Drinks»-Treffen der ICO

«Du kannst dich nicht einfach wildfremden Leuten an den Hals werfen»

Interview:
Adrian Portmann
Bild:
Bruno Kissling/
CH Media

Olten ist eine Weltstadt im Taschenformat. Menschen aus 120 Nationen leben hier. Einige von ihnen treffen sich regelmässig in der International(ly-minded) Community Olten (ICO). Im Gespräch erzählt ICO-Mitgründer Kirill Bourovoi, warum sein Herz für Olten schlägt und was die Community im ersten Jahr bewegt hat.

Kirill, du wurdest in Russland geboren, bist zu einem grossen Teil in Süddeutschland aufgewachsen, hast unter anderem in Spanien, den USA und in der Schweiz studiert. Nun lebst du seit einigen Jahren in der wohl meist unterschätzten Kleinstadt der Schweiz. Warum gerade Olten?

Es war ein wohlüberlegter und ganz pragmatisch gefällter Entscheid, als ich vor dreieinhalb Jahren gemeinsam mit meiner Frau nach Olten gezogen bin. Olten ist einfach wunderbar gelegen! Die Stadt ist innerhalb der Schweiz nicht nur ausgezeichnet gelegen, sondern auch ziemlich genau in der Mitte zwischen Süddeutschland, wo meine Familie lebt, und der Region Norditalien, wo meine Frau herkommt. Die tolle Anbindung sowie die Nähe zu meinem Arbeitgeber in Aarburg waren schliesslich die entscheidenden Gründe, unseren Lebensmittelpunkt hierher zu verlegen.

Was gefällt euch am Kleinstadtleben in Reichweite der grossen Zentren?

Auch wenn die Stadt mit ihren äusseren Reizen nicht gerade verschwenderisch umgeht, haben wir das Gefühl, die richtige Wahl getroffen zu haben. Aarau und Solothurn lagen bei der Suche ebenfalls hoch im Kurs, zumindest was das äusserliche Erscheinungsbild betrifft. Aber Oltens Verkehrsanbindung zusammen mit der hohen Lebensqualität haben uns schliesslich überzeugen können. Mir persönlich hat es besonders die Aare angetan. Im Sommer, wenn ich nach Feierabend die Businesshose gegen eine Badehose tausche, um den Nachhauseweg schwimmend zurückzulegen, denke ich mir: Perfekter könnte es nicht sein! Wir haben uns in Olten inzwischen wunderbar eingelebt und geniessen unser Leben hier sehr.

Man sagt, für ZuwandererInnen sei es schwierig, in der Schweiz Kontakt zu Einheimischen zu knüpfen. Wie hast du das erlebt?

Ich denke nicht, dass das ein spezifisches Phänomen der Schweiz oder der Region ist. Es spielt auch keine grosse Rolle, woher du kommst. Ein Kollege meinte einmal zu mir, auch ein St. Galler in Olten sei gewissermassen ein Expat. Dem neuzugezogenen Ostschweizer, der hier keine Menschenseele kennt, geht es vermutlich nicht anders als mir, der aus Freiburg im Breisgau zugewandert ist. Du kannst dich nicht einfach beim Aarebistro hinstellen

und dich den zufällig anwesenden, wildfremden Leuten an den Hals werfen. Dann wirst du schnell schief angeschaut. Das ist hier genauso wie anderswo nördlich des 47. Breitengrads.

«Als wir entdeckten, wie viel man hier in der Freizeit erleben kann, fehlten uns dazu nur noch die richtigen Bekanntschaften.»

Ein Grund, weshalb ihr vor einem Jahr die International(ly-minded) Community Olten gründeten?

Um ehrlich zu sein, ist die Idee aus reinem Eigennutz entstanden. Als wir hierherkamen und entdeckten, wie viel man hier in der Freizeit erleben kann, fehlten uns dazu nur noch die richtigen Bekanntschaften, mit denen wir unseren Tatendrang teilen konnten. Gemeinsam mit der Wirtschaftsförderung riefen wir die International(ly-minded) Community Olten ins Leben. Die allererste Veranstaltung im Mokka Rubin zeigte uns bereits, dass wir einen Nerv getroffen hatten. Wir zählten über dreissig Gäste und waren vom Ansturm selbst ein wenig überrascht. Mittlerweile konnten wir uns einen Namen machen und auch das Team der OrganisatorInnen und freiwilligen HelferInnen ist weiter angewachsen. Seither haben wir einiges zusammen unternommen und es haben sich viele Freundschaften entwickelt.

Neben weiteren Veranstaltungen trifft ihr euch jeden zweiten Donnerstag im Monat in der Stadt zum lockeren After-Work-Drink. Wie setzt sich euer Publikum zusammen?

Unser Newsletter zählt momentan rund 100 AbonnentenInnen, darunter sind auch viele Paare oder Familien. Zu den regelmässig stattfindenden Treffen erscheinen in letzter Zeit jeweils um die zwanzig Leute. Dass man im Vorfeld nie weiss, wer zum Feierabenddrink kommt, macht es spannend. Der Trend bei den Besucherzahlen zeigt nach oben und wir sind glücklich, dass unsere Idee so eingeschlagen hat. Besonders erfreulich ist auch, dass wir immer mehr «waschechte» Schweizer bei uns am Tisch sitzen haben. Oft sind es Menschen, die einfach offen und neugierig sind, Fremdsprachen lieben und bei uns vielleicht ihr Fernweh ein Stück weit stillen wollen. Grundsätzlich freuen wir uns immer über neue Gesichter. Wir sind der Meinung, dass die Vielfalt das Leben schöner macht und man sie deshalb feiern sollte. Wer das genauso sieht, sollte mal bei uns vorbeischaun.

International(ly-minded) Community Olten feiert ihr Einjähriges

Die Idee zur International(ly-minded) Community Olten entstand aus einer privaten Initiative. Neuzuzüger, Expats, Paare und Familien unterschiedlicher Herkunft und Kulturen sollen sich in Olten unkompliziert untereinander und mit Einheimischen vernetzen können. Am 12. März feiert die ICO ihr einjähriges Bestehen. Alle, die einen inspirierenden Austausch mit spannenden OltnerInnen aus aller Welt schätzen, sind an diesem Abend herzlich eingeladen mitzufeiern.

DONNERSTAG, 12.

18:30 Uhr

Birthday Party – 1 Year

International(ly-minded) Community Olten

An English-language social platform at your door to spice up & diversify your social life. Free entrance/no registration required!

Mokka Rubin
Unterführungsstr. 20, Olten
mokka-rubin.ch
ic-olten.ch

